

Präs.: 14. Jan. 1971

No. 378/J

Anfrage

der Abgeordneten Meißl und Ganzen
an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
betreffend Österreichische Bundesforste - Verpachtung von
15.000 ha Waldgebiet.

Wie bekannt wird, beträgt der jährliche Pachtzins, den die belgische Prinzessin Lillane de Rethy für eine 15.000 ha umfassende Jagd in Tirol an die Österreichischen Bundesforste entrichtet, nur 2 Schilling pro ha. Für ein Waldgebiet von dieser Größe werden von der Pächterin mithin im Jahr nicht mehr als 30.000 Schilling bezahlt, wobei den Österreichischen Bundesforsten nur ein Betrag von 17.000 Schilling verbleibt, da sie ihrerseits für ein kleines zu Arrondierungszwecken gepachtetes Grundstück 13.000 Schilling zu bezahlen haben. Die Tatsache, daß die Jagdpächter in der Nachbarschaft pro ha etwa das Elfbzehnfache des von der belgischen Prinzessin entrichteten Pachtzinses zu bezahlen haben, zeigt sehr deutlich, daß hier staatlicher Waldbesitz weit unter seinem Wert für private Zwecke verpachtet ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die

Anfrage:

1. Wann und für welchen Zeitraum wurde der gegenständliche Pachtvertrag abgeschlossen?
2. Seit wann bemühen sich die Österreichischen Bundesforste im Verhandlungswege um eine Hinaufsetzung des Pachtzinses?
3. Wie ist der derzeitige Stand der Verhandlungen?
4. Welcher neue Pachtzins wird von den Österreichischen Bundesforsten für das betreffende Jagdgebiet angestrebt?

Wien, 14.1.1971